

# Familienhaus mit einer neuen Seebühne

Zu eng und zu wenig hoch: So präsentierte sich das Einfamilienhaus hoch über Meilen am rechten Zürichseeufer. Für die junge Familie mit drei Kindern bot das Erbstück kaum Platz, und einen Blick auf den Zürichsee liess das Dachgeschoss nicht zu. Dank dem modernen Holzbau waren diese Mängel aber schnell und einfach behoben. In weniger als drei Monaten entstand die «Seesicht», ein von Jürg Specogna und seinem Klotener Architekturbüro realisiertes Umbauprojekt.

Dach und Obergeschoss wurden vollständig rückgebaut. Auf die bestehenden Grundmauern wurde ein neues, abgeschrägtes Holzpult gesetzt. Das Obergeschoss zeigt sich dadurch nicht nur geräumiger, sondern besitzt endlich auch Fenster, die den Blick auf See und Voralpen freigeben. Der aufgesetzten Bühne zu einem eleganten Ausse-

hen verhelfen auch die Fassadenplatten aus Schichtholz. Sie weisen eine gemaserte Farbstruktur auf und sind witterungsbeständig.

Dahinter verbirgt sich modernisierte Tradition: Der Holzelementbau prägt den konstruktiven Teil der Aufstockung des Gebäudes. Das hat konkrete Vorteile. Die Wandelemente isolieren und tragen in einem. Trotz hoher Dämmwirkung können die Wände um einiges schlanker ausgeführt werden als bei massiven Betonbauten.

Für Beni Homberger, Leiter Planung, sind dies die Vorteile des Holzelementbaus: «Fassaden und Wände sind vorgefertigt und lassen sich mit höchster Präzision zusammenstellen.» Für die Kombination von Alt mit Neu ist Letzteres unerlässlich: Die Anschlüsse müssen millimetergenau passen, bei der Hülle und den integrierten



Grosszügiges Obergeschoss: Die Aufstockung macht aus dem ehemaligen kleinen Wohnhaus eine mondäne Villa. (Felix Eidenbenz)

## Umbau Einfamilienhaus, Meilen

**Architekt:** Jürg Specogna, Kloten  
**Fachplaner:** Schoch Reibenschuh  
**Holzbau:** Renggli, Sursee  
**Anzahl Geschosse:** 2 plus Keller/Garage  
**Anzahl Zimmer:** 7  
**Wohnfläche:** 300 m<sup>2</sup> plus 100 m<sup>2</sup> im UG  
**Baujahr:** 2007

Leitungen und Röhren für die haustechnischen Anlagen. Neu eingebaut wurde unter anderem eine automatische Lüftungsanlage. Dazu das Tempo, dank der Elemente geht vieles schneller als im konventionellen Hausbau.

Das Einfamilienhaus oberhalb Meilen ist nach dem Umbau mit dem Minergiezertifikat ausgezeichnet worden. Voraussetzung dafür ist eine Halbierung des Energieverbrauchs. Die Klimabilanz der fünfköpfigen Familie hat sich damit markant verbessert,

nicht zuletzt, weil die Wärmepumpe mit Erdsonde als neues Heizsystem zur Verfügung steht. Auch das Brauchwasser wird mit erneuerbarer Energie aus dem Boden erwärmt.

Das Pool-artige Bad im neuen Obergeschoss lässt sich daher ohne jeden Gewissensbiss geniessen. Sowohl bei den Baustoffen als auch bei der Energieversorgung zeigt die «Seesicht» also, dass gehobener Wohnkomfort nicht immer zulasten der Umwelt gehen muss. Paul Knüsel